

**1. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung
an der medizinischen Universität Wien im Sommersemester 2020
Freitag, 29.05.2020, Beginn 17:00 Uhr
Ort: Video-Konferenz (Microsoft Teams)**

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit, ordnungsgemäßer Einladung und Beschlussfähigkeit

Johannes eröffnet die Sitzung um 17:10 Uhr. Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß und die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Anwesend: Elaaha Anwari (ständiger Ersatz von Manuela Igelsky), Berfin Sakar ab 18:30 Uhr, Olga Fotiadis, Markus Seibt (ständiger Ersatz von Yannick Suhr), Isolde Kostner bis 20:08 Uhr, Daniela Kitzmantl, Till Buschhorn, Matthäus Ratschew, Johannes Schmid
8/11 Stimmen -> beschlussfähig

Nicht anwesend: Nawa Schirwani, Matthias Evermann

-> 8 Stimmen

2. Einverständnis zur Abhaltung der Sitzung als Video-Konferenz

Da die Satzung der Hochschüler_innenschaft der Medizinischen Universität Wien keine Abhaltung der Sitzung als Video-Konferenz vorsieht und da aufgrund der Verordnungen des Gesundheitsministeriums von physischen Sitzungen abgeraten wird, empfiehlt das Wissenschaftsministerium das Einverständnis aller Mandatar_innen der Universitätsvertretung einzuholen, um die Sitzung als Video-Konferenz abhalten zu können. Alle Mandatar_innen der Universitätsvertretung haben im Voraus eine Einverständniserklärung zur Abhaltung der Sitzung als Video-Konferenz unterzeichnet und dem Vorsitzenden per Mail zukommen lassen. Weiters bringt Johannes den Tagesordnungspunkt 2, Abstimmung zur Abhaltung der Sitzung als Video-Konferenz zur Abstimmung:

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 8 Prostimmen – einstimmig

Um Tagesordnungspunkte abstimmen zu können, werden alle Mandatar_innen vom Vorsitzenden aufgerufen und ersucht mit Ja/Nein/Enthaltung zu antworten.

3. Genehmigung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit, ordnungsgemäßer Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Einverständnis zur Abhaltung der Sitzung als Video-Konferenz

3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Beschluss des Protokolls der 2. ord. UV-Sitzung am 13.01.2020
5. Bericht des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter_innen der UV
6. Berichte der Referent_innen
7. Berichte der Vorsitzenden der Studienvertretungen
8. Berichte der Ausschussvorsitzenden
9. Beschluss der 1. Änderung des Jahresvoranschlags 2019/20
10. Projektideen COVID-19 Sonderausgaben
11. Beschlüsse der Studienvertretungen
12. Entsendungen
13. Allfälliges

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 8 Prostimmen – einstimmig

Alle Mitglieder der Video-Konferenz geben ihr Einverständnis die Sitzung aufzuzeichnen, um anschließend mit der Aufzeichnung das schriftliche Protokoll zu verfassen.

Till merkt an, dass für alle Personen, die kein Rederecht haben jedes mal Rederecht beantragt und darüber abgestimmt werden muss, wenn sie etwas sagen wollen.

4. Beschluss des Protokolls der 2. ord. UV-Sitzung am 13.01.2020

Protokoll liegt vor. Es gibt keine Anmerkungen.

Johannes bringt das Protokoll der 2. ordentlichen Sitzung vom 13.01.2020 zur Abstimmung.

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 8 Prostimmen - einstimmig

5. Bericht der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter_innen der UV

Johannes berichtet: Am Montag, 9. März 2020 erhielten wir den Anruf der Vizerektorin für Lehre, dass der Universitätsbetrieb auf distant-learning umgestellt werden soll. Daraufhin haben wir einen Corona-Stab eingerichtet, der sich seit dieser Zeit anfangs täglich und nach 1,5 Monaten alle 2-3 Tage zu Online-Meetings getroffen hat. Johannes möchte sich an dieser Stelle bei allen Bedanken, die sich während dieser Zeit in herausragendem Maße für uns Studierende eingesetzt haben. Koordination von 1450 und MA15. KPJ waren anfangs sehr viele Probleme. Zwei Briefe an

Bundeskanzleramt und Gesundheitsministerium versendet. Live-Stream für KPJ-Studierende. Mit Nationalratsabgeordneten und Österreichischer und Wiener Ärztekammer in Kontakt. Wurden nicht ins Epidemiegesetz aufgenommen. Sind mit Rechtsabteilung der MedUni Wien in Kontakt, um Gesetzesänderungsvorschlag für Aufnahme von Medizinstudierenden in das Sozialversicherungsgesetz und Arbeitnehmerenschutzgesetz einzubringen. Einholen eines Gutachtens über die Rechtliche Absicherung KPJ-Studierenden gemeinsam mit ÖH Meds Austria. Zahlreiche Stellungnahmen abgegeben. Weiterhin Kontakt mit Facility Management der MedUni Wien bezüglich Chip Zugang Lernraum Sensengasse. Facultas haben wir Bescheid erhalten, dass uns 14,2% der Anteile der ÖH Uni Wien zustehen. Sind in Kontakt mit Rechtsanwalt um Übertragung voranzubringen. Mobilität berichtet Internats. KPJ Taskforce sind dran, um eine KPJ-Bewertungsplattform zu starten.

Es gibt keine Fragen.

6. Bericht der Referent_innen

Berichte liegen schriftlich vor. Es berichten:

Internats (Tom Eicher): Die Umfrage des 4. Jahrganges zur Zufriedenheit der Mobilitätsprogramme im Dermablock im Jänner hat stattgefunden. Wollten wir mit Vizerektorin Rieder in einer zweiten Sitzung besprechen, die aufgrund der Umstellung von Präsenzlehre auf distant-learning jedoch genutzt wurde, um die ersten Maßnahmen der MedUni Wien zu besprechen.

Während Corona intensive Beratung von Incomings und Outgoings. Gestern wurde kommuniziert, dass das Mobilitätsprogramm im WS 2020/21 stark eingeschränkt wird. ÖH wurde vorab nicht eingebunden. Hochfahren der Eskalationsstufen und enge Zusammenarbeit mit dem Vorsitz.

Johannes bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

BiPol (Till Buschhorn): Beauftragung eines Rechtsgutachtens von PhD Studierenden. Stellungnahmen bezüglich Verschiebung des MedATs. Details siehe Bericht. Beantwortung von Anfragen bezüglich Studienproblemen.

Johannes bedankt sich im Besonderen für die Unterstützung bei den Stellungnahmen.

GesPol (unbesetzt): Johannes berichtet, dass Anton aus persönlichen Gründen am 23.05.2020 zurückgetreten ist. Das Referat wird in den nächsten Tagen interimistisch besetzt werden. Der Bericht wird dann nachgereicht.

ITRef (Malte Zacharias): Bei OM-Care Pakete wurden erfolgreich ausgeteilt. Aufgrund Beschaffungen der StV Human, haben alle die ein Sezierbesteck wollten, eines von der ÖH Med Wien erhalten. Rückgabe wird derzeit in der Spindforce besprochen, da aufgrund von Corona die OM3 Studierenden kein OM mehr in diesem Semester haben werden.

Trotz Corona Anfragen und Probleme mit den Mails beauskunftet. YubiKeys in Erprobung, damit Marion und Tatjana ohne Passwort auf die Rechner auf 6M zugreifen können. Soll die Datensicherheit stärken. Ein neuer Server wurde angeschafft, um den alten austauschen zu können. Der neue Server ist nun im Rechenzentrum der MedUni Wien und wird eingerichtet werden. Diverse

Anfragen von Referaten behandelt. Mitarbeit im Corona-Stab wurde bereits vom Vorsitz beschrieben.

Johannes bedankt sich und findet es großartig, dass der Server schon im Rechenzentrum eingegliedert werden konnte. Besonderen Dank an Malte für die Leitung des Corona-Stabes in den letzten Wochen.

MatBe (Nicole Brunner): Bis März Beratungen im Vorklinik-Kammer. Seit Corona nun verstärkt über Mail und Facebook-Anfragen. Viele Fragen zum MedAT. Im März war die BeSt, bei der vom MatBe Infoveranstaltungen abgehalten wurden. Regelmäßige Online-Referatstreffen. MedAT Social Media Bewerbung wird ausgeweitet. Es gibt eine Facebook-Gruppe. Planung kommenden Semester und Planung der Ersti-Taschen.

Johannes bedankt sich bei Nicole und dem Team, die sich beim MedAT Projekt engagieren und gratis Lernmaterial für Studienwerber_innen zur Verfügung stellen. Johannes findet es mit Abstand eines der wichtigsten Projekte, die in diesem Studienjahr von Seiten der ÖH Med Wien umgesetzt wurden.

MediaRef (Yannic Abulesz): Foto-Workshop wurde vor Corona abgehalten. Erstellen vieler Grafiken für die Öffentlichkeitsarbeit. Titelseiten für MedAT Skripten. Illustrator Workshop wird geplant. KuK Pharmatutorium Video wurde hochgeladen. ÖH YouTube Kanal wurde aufgeräumt.

Till: Wie sieht es mit Nachwuchs im MatBe aus?

Yannic: Im Dezember wurde beworben, dass neue Mitarbeiter_innen gesucht werden. Ein Student hat sich gemeldet, der beim Foto-Workshop mit dabei war und sich engagieren möchte. Momentan schwierig, da keine persönlichen Treffen möglich. Ein freier Mitarbeiter hilft, wenn er Zeit hat. Eine Freundin von Yannic hat Interesse.

Markus: MediaRef könnte einen HowTo YouTube Video Kurs anbieten. Grundlegende Fertigkeiten, welche Ausstattung wird benötigt, usw.

Yannic wird den Vorschlag aufgreifen.

Johannes bedankt sich bei Yannic und merkt an, dass morgen eine Besprechung bezüglich dem Kauf diverser Goodies stattfinden wird.

OrgRef (Stephan Platzek): Bericht ist ausständig. Referent nicht anwesend. Derzeit gibt es wenig Aufgaben, da keine physischen Veranstaltungen stattfinden können. Bericht soll nachgereicht werden.

ÖffRef (Clara Krimmel): Vor Corona normale Tätigkeiten der ÖH Med Wien Öffentlichkeitsarbeit. Seit Corona hat sich vor allem der Inhalt, aber nicht die Tätigkeiten geändert. Während Corona wurden regelmäßig Statusupdates gepostet. Beantwortung der Anfragen, die über die Corona E-Mail Adresse einlangen. Über Facebook und Instagram wie gewohnt ebenfalls Erhalt zahlreicher Anfragen.

Johannes bedankt sich bei Clara, die das Referat interimistisch übernommen hat und die Aufgaben, die mit Corona einhergingen sehr souverän übernommen hat.

Till: Wird Clara als ÖffRef Referentin in dieser UV-Sitzung gewählt?

Johannes: Sieht es derzeit problematisch Referate auszuschreiben, da persönliche Treffen mit interessierten Studierenden nicht möglich sind. Zudem müssen laut Satzung Referent_innen in einer geheimen Wahl gewählt werden. In Online-Sitzungen sind ausschließlich offene Wahlen möglich. Johannes schlägt daher vor, die Referate im September auszuschreiben und dann in der 1. UV-Sitzung im Wintersemester 2020/21 zu wählen.

Johannes beantragt Rederecht für alle Anwesenden (Noam Hartmann, Eren Eryilmaz, Tom Eicher, Nicole Brunner und Yannic Abulesz) und bringt den Formalantrag zu Abstimmung:

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 8 Prostimmen - einstimmig

Noam: Gibt es neben Clara realistische interessierte Personen, die die Aufgabe als ÖffRef Referentin übernehmen möchten?

Johannes: Grundsätzlich muss es ausgeschrieben werden und es kann sich jede_r Studierende der MedUni Wien bewerben.

Matthäus: Kann die Wahl per Mail erfolgen.

Johannes: Nein, weil eine Wahl per Mail nicht geheim ist.

Die UV-Mandatar_innen sind mit dem vorgeschlagenen Vorgehen einverstanden, die derzeit interimistisch besetzten Referat im September auszuschreiben und in der 1. ord. UV-Sitzung im WS 2020/21 hoffentlich in einer physischen Sitzung wählen zu können.

PubRef (Veronika Sperl): Johannes berichtet, dass Veronika sich entschuldigt und ihn gebeten hat, über den schriftlichen Bericht zu berichten. Es wurde begonnen Blog-Einträge zu schreiben.

Till wirft ein, dass am 13.5. ein Aufruf gestartet wurde, Artikel zu schreiben. Seitdem hat er keine weiteren Informationen erhalten.

Johannes führt weiter aus, dass für Juni/Juli und September jeweils eine Fieberkurve geplant ist und Veronika alles mit den Inserats Kunden geklärt hat. Johannes ist wichtig, dass die Fieberkurve qualitativ hochwertig ist, sowohl inhaltlich als auch von der Druckqualität und sich das PubRef dafür genug Zeit nimmt.

SozRef (Lukas Zimmermann): Bericht liegt vor. Referent ist nicht anwesend. Johannes berichtet anhand des schriftlichen Berichtes, dass Vorsitz einen intensiven Kontakt mit dem SozRef hinsichtlich des Härtefonds und Kinderfonds hatte. Kinderfondsrichtlinien wurden Corona bedingt überarbeitet. Ausgabe der SIP-Care-Pakete hat stattgefunden. Es wurde sich gegen einen spezifischen Corona-Sozialfonds ausgesprochen, da die Kriterien unseres Härtefonds fast ident mit dem Corona-Sozialfonds der Bundesvertretung sind und daher unser bereits mit der MedUni Wien bestehender Härtefonds aufgestockt werden soll. Wird unter TOP 9 – Beschluss der 1. Änderung des

Jahresvoranschläges 2019/20 genauer ausgeführt werden. Es gab einen Medizinstudenten aus dem Iran, der ein Praktikum am AKH gemacht hat und Corona bedingt seinen Praktikumsplatz verloren hat und nicht mehr in den Iran zurückreisen konnte. Weil er kein Geld aus dem Iran erhalten konnte und auf der Straße gelandet wäre, wurde er von einer Medizinstudentin der MedUni Wien unterstützt und konnte in ihrer Wohnung wohnen, während sie bei ihrem Freund lebte. Damit sie die Kosten für seine Unterkunft und seine Verpflegung nicht allein tragen muss, nachdem sie ihm schon ihre Wohnung zur Verfügung stellt, haben wir uns entschieden, den Studenten mit einer Spende zu unterstützen. Das SozRef hat sehr viel Beratung sowohl für den iranischen Studenten als auch die Medizinstudentin der MedUni Wien angeboten. Der Fall wurde vom SozRef ausführlich dokumentiert und in der Buchhaltung abgelegt. Nach einem zwei monatigen Aufenthalt konnte der iranische Student vor wenigen Wochen zurück in den Iran reisen.

SportRef (Marlon Müller): Bericht liegt vor. Marlon hat sich entschuldigt. Johannes berichtet anhand des schriftlichen Berichtes, dass Corona bedingt so gut wie alle Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Als ein schönes Projekt wurden Online-Yoga Kurse umgesetzt an denen wöchentlich bis zu 100 Personen teilnehmen.

WiRef (Tobias Karge): Bericht liegt vor. Referent ist nicht anwesend. Johannes berichtet anhand des schriftlichen Berichtes. Bearbeitung diverser Projekte. Teilnahme an mehreren Sozialfonds Vergabegremien. In Causa facultas involviert. Vorbereitung 1. Änderung des Jahresvoranschläges 2019/20. Ausarbeitung des Jahresvoranschläges 2020/21, den Johannes am 1. Juni erhalten und allen Mandatar_innen zukommen lassen wird.

Johannes wird im Anschluss an die heutige Sitzung eine Terminumfrage machen, um in zwei Wochen nach der Auflage des Jahresvoranschläges diesen diskutieren und hoffentlich beschließen zu können.

7. Bericht der Vorsitzenden der Studienvertretungen

Studienvertretung Zahn (Eren Eryilmaz): schriftlicher Bericht wird nachgereicht. Eren berichtet mündlich: Nachdem die Zahnklinik geschlossen wurde, gab es viele Besprechungen mit der Curriculumdirektion und der Klinikleitung. Sind in den Oberarztsitzungen eingeladen. 1. Jahr wurde alles bis auf eine Line auf Online umgestellt. 2. Jahr fast alles Online über Webex. 3. Jahr tägliche Online-Vorlesungen. Waren sehr gut und wurde gut auf die Studierenden eingegangen. Praktika im 3. Studienjahr wurden verschoben. In Werkstoffkunde gab es Probleme, konnten gelöst werden. Im 4. Jahr Online-Vorlesungen, Moodle-Kurse, Praktika mit physischer Anwesenheit. Neue Hygienemaßnahmen. 72-W-P hat diese Woche gestartet. Alle Studierenden wurden zu einem Corona-Test eingeladen, der von der Zahnklinik bezahlt wurde. Es gab 1-2 positive Personen. Heute gab es wieder eine Testrunde, die etwas schlecht kommuniziert und organisiert wurde. Sitzungen mit Klinikleitung, Curriculumdirektion und Vizerektorat. Kommunikation funktioniert nicht immer, aber es bessert sich. Ansonsten wurden viele Veranstaltungen abgesagt. Viel Beratung per Mail. Im großen und Ganzen funktioniert es den Umständen entsprechend gut.

Till: Hat sich aufgrund der Situation im 72-W-P etwas verändert? In Deutschland haben einige Kliniken PJ Studierenden, die bisher keine Aufwandsentschädigung erhalten haben, doch eine ausbezahlt.

Eren: Bezüglich Zahlung ist nichts vorangegangen. Seit es das gerichtliche Urteil gibt, wird jede weitere Diskussion abgeblockt. StV Zahn hat gefordert, dass es zu keiner Studienzeitverzögerung kommen darf. Die Ausbildung soll nicht verkürzt werden, aber es werden Leistungen, die nicht fertig gemacht werden konnten, teilweise angerechnet und auch Tage, an denen man gefehlt hat, werden im Unit-Betrieb angerechnet. Wenn z.B. die einzigen 2 Wochen Kinderzahnheilkunde in die Corona Zeit fällt, kann diese aber nicht angerechnet werden. StV Zahn bleibt hartnäckig und versucht Teilanrechnungen zu erwirken. Studienzeitverzögerung zählt erst ab einem Semester. In Zukunft kann es eine Verzögerung sein, aber derzeit noch nicht. Klinik hat Interesse, dass kein Stau entsteht, wenn im Herbst neue Studierende mit dem 72-W-P beginnen.

Till: Finanziell hat sich also nichts geändert?

Eren: Wie gesagt, wird jede Diskussion abgeblockt, seit es ein gerichtliches Urteil gibt. Es fehlt der StV Zahn damit an Argumentationsgrundlage.

Johannes: Akzeptieren wir das oder gibt es noch mögliche weitere Schritte?

Matthäus: Idee Auswärtspraktika in Lehrpraxen zu forcieren.

Eren: Seit Corona stockt das Thema.

Johannes: Unterstützt Zahnärztekammer?

Matthäus: Lehrpraxen sind im Curriculum verankert, aber wurden nie umgesetzt. Daher möchte StV Zahn, dass die Lehrpraxen von der Kammer akkreditiert werden, damit Studierende in diesen Praktika machen können. Hinsichtlich der finanziellen Entschädigung gibt es von Seiten der Zahnärztekammer keine Unterstützung.

Johannes findet die fehlende Unterstützung schade, da die Studierenden ihre zukünftigen Mitglieder sind. Ist bei Ärztekammer aber leider nicht anders.

Eren: Vor Corona wurde schon fixiert, dass das 3. Studienjahr umgestellt wird. Es werden alle Blöcke verschoben, um die Prüfungsdichte zu reduzieren. Corona bedingt wird das im nächsten Studienjahr leider noch nicht umgesetzt, aber im übernächsten Studienjahr ist es sehr realistisch.

8. Bericht der Ausschussvorsitzenden

Sozialausschuss (Elaaha Anwari): 1. Sozialausschuss im SS 20 wurde abgehalten. Änderungen an den Kinderfondsrichtlinien wurden vorgenommen.

Johannes merkt an, dass laut Satzung zwei Sitzungen des Sozial- und Wirtschaftsausschusses pro Semester stattfinden müssen. Es sollen noch eine weitere Sitzung des Sozialausschusses und zwei Sitzungen des Wirtschaftsausschusses in diesem Semester stattfinden.

Berfin ist ab 18.30 Uhr anwesend.

-> 9 Stimmen

Johannes berichtet für den Wirtschaftsausschuss: Dominik Lanzerstorfer hat sich für die heutige Sitzung entschuldigt. Johannes berichtet, dass die letzte Sitzung des Wirtschaftsausschusses im

Wintersemester stattgefunden hat, daher gibt es nichts zu berichten. Johannes ist mit Dominik im Gespräch, da voraussichtlich demnächst ein Wirtschaftsausschuss stattfinden soll.

Es gibt keine Fragen.

Till hat Johannes in der letzten Sitzung gebeten die Fraktionen anzuschreiben, welche in der letzten Sitzung kein Mandat erhalten haben.

[...] In der Hochschulvertretung vertretene Listen, die keinen Anspruch auf einen Sitz in einem Ausschuss haben, sind berechtigt, je ein Mitglied mit beratender Stimme zu nominieren.

§ 17 Abs. 4 Satzung der ÖH Med Wien 2019

Johannes hat sich bei der Wahlkommissionsvorsitzenden Frau Mag.^a phil. Angelika Hammerle LL.M erkundigt, ihm die Kontaktdaten der NICHT in der Universitätsvertretung vertretenen wahlwerbenden Gruppen mitzuteilen. Frau Hammerle hat angemerkt, dass gemäß § 49 Abs. 2 HSG 2014 „nach rechtskräftigem Abschluss des Wahlverfahrens die Rechtsstellung als wahlwerbende Gruppe, wenn sie kein Mandat erlangt hat, endet.“ Wahlvorschläge können der zuständigen Wahlkommission frühestens sieben Wochen vor dem ersten Wahltag bis spätestens fünf Wochen vor dem ersten Wahltag eingebracht werden. Frau Hammerle kann Johannes daher ausschließlich Kontaktdaten von wahlwerbenden Gruppen bekanntgeben, die mindestens ein Mandat erlangt haben. Somit ist fraglich, wer mit „in der Hochschulvertretung vertretene Listen, die keinen Anspruch auf einen Sitz in einem Ausschuss haben“, gemeint ist.

Die Unklarheit in der Satzung der ÖH Med Wien 2019 soll in einem BiPol-Ausschuss behandelt werden. Till notiert sich die Unklarheit.

Berfin hat Johannes in der 1. ord. Sitzung im WS 2019/20 gefragt, ob es sinnvoll ist, als ÖH Med Wien eine Rechtsschutzversicherung abzuschließen. Johannes hat Tatjana (Buchhaltung) gebeten, bei der Versicherung anzufragen, bei welcher wir unsere Veranstaltungen versichern. Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG antwortet wie folgt:

„alles studiumsrelevante“ und Fälle, in denen die ÖH die Medizinische Universität Wien klagen sollte, betreffen das Verwaltungsrecht
--> ist nicht versicherbar!

Zudem ist die ÖH eine Vertretung der Studenten, sofern es eine Streitigkeiten mit der MedUni Wien gibt kann nur der Student die MedUni belangen aber nicht die ÖH

--> Da Verwaltungsrecht ein nicht versicherbares Risiko darstellt und Arbeitsrecht hier kein Thema ist wäre es nur möglich, einen reinen Schadenersatz- und Straf-RS für die Vertreter anzubieten

Hierfür benötigen wir noch die Anzahl der Mitglieder und Vertreter!

Die Universitätsvertretung kommt daher zum Schluss, dass es nicht notwendig/möglich ist, eine Rechtsschutzversicherung abzuschließen.

Berfin bedankt sich für das Einholen der Auskunft. Es gibt keine weiteren Fragen.

7. Bericht der Vorsitzenden der Studienvertretungen

TOP 7 wird noch einmal aufgenommen.

Studienvertretung Human (Berfin Sakar): Während Corona Kommunikation mit den Blockkoordinator_innen. Management Fahrtkostenzuschuss. Unterstützung Wiener Anästhesietage. Es liegt kein schriftlicher Bericht vor. Berfin erstellt einen Tätigkeitsbericht über das Studienjahr, welcher am 30. Juni 2020 auf die Website der ÖH Med Wien hochgeladen wird.

Es wird bezüglich Mobilität im WS 2020/21 diskutiert.

Studienvertretung Postgrad: Bericht ist ausständig. Vorsitzende der StV Postgrad nicht anwesend.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 7 somit abgeschlossen.

9. Beschluss der 1. Änderung des Jahresvoranschlages 2019/20

Tobias Karge (Wirtschaftsreferent) ist nicht anwesend. Der Entwurf der 1. Änderung des Jahresvoranschlages wurde zwei Wochen vor der Sitzung in den Räumlichkeiten der ÖH Med Wien aufgelegt, den Mandatar_innen per Mail zugestellt und der Zeitraum der Einsichtnahme wurde auf der Website der ÖH Med Wien veröffentlicht. Da die Räumlichkeiten der ÖH Med Wien aufgrund der Corona-Pandemie derzeit nicht betreten werden können, wurde auf der Website der ÖH Med Wien veröffentlicht, dass nach Kontaktaufnahme mit dem Wirtschaftsreferat (wiref@oehmedwien.at) Einsicht in den Entwurf der 1. Änderung des Jahresvoranschlages genommen werden kann. Johannes erläutert die Änderungen im Vergleich zum derzeit gültigen Jahresvoranschlag:

Der *Sozialfonds*, welcher Härtefonds und Kinderfonds beinhaltet und vor wenigen Jahren eingeführt wurde, hat sich mittlerweile sehr gut etabliert. Während Corona haben SozRef, WiRef und Vorsitz diskutiert, ob ein eigener Corona-Härtefonds geschaffen werden soll, um den durch die Corona-Pandemie zu erwartenden Anstieg an Anträgen von Studierenden bewältigen zu können. Da im Vergleich mit dem Corona-Härtefonds der Bundesvertretung kaum ein Unterscheid zum bisherigen gemeinsamen Härtefonds der ÖH Med Wien und MedUni Wien besteht, sprechen sich die zwei Referenten und der Vorsitzende für die Aufstockung des bereits bestehenden Sozialfonds aus. Auch durch die Corona-Pandemie bedingte Härtefälle, die die Härtefonds-Kriterien erfüllen, können über den Härtefonds gefördert werden. Die Studierenden wurden bereits über Facebook und per Mail über den Härtefonds informiert.

Der Sozialfonds soll in der 1. Änderung des Jahresvoranschlages mit 80.000€ veranschlagt werden, wobei 25.000€ von der MedUni Wien übernommen werden. Johannes hat bereits Gespräche mit dem Vizerektorat für Lehre geführt, ob sich die MedUni Wien bei einer Aufstockung beteiligen möchte. Das Vizerektorat für Lehre hat sich diesbezüglich bereitwillig gezeigt. Der Sozialreferent wird bis 30. Juni 2020 einen Bericht der behandelten und geförderten Eltern und Härtefälle erstellen. Anhand dessen soll mit dem Vizerektorat für Lehre die Corona-Pandemie bedingte Aufstockung und auch eine mögliche generelle Aufstockung des gemeinsamen Sozialfonds besprochen werden. Da das Wirtschaftsjahr der MedUni Wien von 01.01. – 31.12. dauert, wird die ÖH Med Wien in diesem Wirtschaftsjahr mehr Geld ausgeben, das im nächsten Wirtschaftsjahr der ÖH Med Wien (aber noch

im aktuellen Wirtschaftsjahr der MedUni Wien bis 31.12.2020) von der MedUni rückerstattet werden soll, sobald der Bericht des Sozialreferenten vorliegt und die Gespräche geführt wurden.

Der *Projekttopf extern* soll von 18.000€ auf 13.000€ reduziert werden, da Corona-Pandemie bedingt weniger Projekte erwartet werden.

Zusätzlich soll Corona-Pandemie bedingt ein *COVID19 Sonderausgaben* Budget in der 1. Änderung des Jahresvoranschlags veranschlagt werden, um z.B. soziale Projekte während dieser Krise speziell zu unterstützen.

Wortmeldungen:

Markus: Wie mit Johannes vorbesprochen, macht Markus den Vorschlag künftig Online-Weiterbildungskurse fremder Bereiche (Informatik, BigData, etc.) analog der Kongressförderung der Studienvertretung Humanmedizin zu fördern. Kurse, die es nicht an unserer Universität gibt, sollen damit gefördert werden.

Berfin: Findet das eine sehr gute Idee. Wie in einem Vorgespräch von Johannes vorgeschlagen, könnten auch Amboss Zugänge gefördert werden. Da Kongressfördertopf Corona-Pandemie bedingt nicht so stark genutzt wurde, ist hier ebenfalls noch Geld zur Verfügung. Wie soll der Begriff Fortbildung rechtlich eingegrenzt werden?

Johannes: Bedankt sich bei Markus für den Vorschlag. Findet das eine gute Idee. Weiterer Vorschlag den Markus eingebracht hat, ist Impfungen zu unterstützen. Wie bereits vor einem halben Jahr besprochen, wollten wir die HPV Impfung von Studierenden unterstützen. Leider hat die Impfabulanz der MedUni Wien die HPV Impfung nicht wie in den letzten Jahren günstiger bekommen und macht daher keine Impfkation bei der wir uns als ÖH Med Wien beteiligen könnten. Gerade in Anbetracht einer Impfdebatte hinsichtlich einer vielleicht kommenden Corona-Impfung wäre es ein wichtiges Statement, wenn sich Medizinstudierende generell impfen lassen und wir als ÖH Med Wien die Studierenden dazu animieren.

Johannes findet Förderung von Weiterbildungskursen ebenfalls super. Frage, wer arbeitet Richtlinien aus und kümmert sich um die Vergabe?

Berfin: Kann sich der Wirtschaftsausschuss damit befassen?

Johannes: Grundsätzlich ja oder ein Vergabegremium, das wir vorab definieren.

Berfin: Sieht Problematik, wenn nur Studierende einreichen können, die sich Online-Weiterbildungskurse während der Corona-Pandemie gekauft haben und Studierende, die vor dem Ausbruch der Pandemie Online-Weiterbildungskurse gekauft haben nicht.

Johannes: Es könnte in den Richtlinien definiert werden, dass auf der Rechnung ersichtlich sein muss, dass der Online-Weiterbildungskurs während der Corona-Pandemie genutzt werden kann.

Berfin: Wenn MedUni Wien weiterhin keine Amboss Campuslizenz erwerben möchte, sollten wir wieder mit Amboss in Kontakt treten, um eine Kooperation zu besprechen.

Daniela: Findet es gut, wenn wir noch einmal mit Amboss Kontakt aufnehmen, um herauszufinden, was sie uns anbieten können. Daniela glaubt nicht, dass die MedUni eine Campus Lizenz erwerben wird.

Daniela findet es sehr gut, wenn wir uns bei der HPV Impfkation beteiligen. Wir könnten uns anschauen, wie viele Studierende in den letzten Jahren die HPV Impfkation der MedUni Wien genutzt haben.

Berfin: In den letzten Jahren haben jährlich ca. 140 Studierende das Angebot genutzt. In diesem Jahr leider nicht sicher wie viel der Impfstoff kostet, da die Pharma-Firma die Preisreduktion nicht gewähren wollte. Berfin hat Bescheid bekommen, dass sich die Impfabulanz der MedUni Wien mit der Pharma-Firma einigen konnte und die Impfkation stattfinden kann. Berfin wird sich noch einmal über den aktuellen Stand erkundigen.

Johannes: Gibt es weitere Impfungen, die wir unterstützen können.

Malte: Vor dem Kindertertial bezahlt die MedUni Wien die Meningokokken Impfung, sonst kostenpflichtig.

Johannes: Das heißt, es wäre sinnvoll die Studierenden darauf aufmerksam zu machen, dass sie sich vor dem Kindertertial gegen Meningokokken impfen lassen, damit die MedUni Wien die Kosten übernimmt.

Daniel: Influenza wird unterstützt.

Berfin: StV Human unterstützt Influenza Impfung in einer Höhe von max. 7.000€.

Johannes: Sollen wir FSME übernehmen?

Berfin: In Deutschland bezahlt die Impfung die Krankenkasse.

Daniela: Wird in Österreich nicht von der Krankenkasse gezahlt. Wäre im Frühjahr sinnvoller.

Berfin: Was haltet ihr davon, dass wir Kosten für Titerbestimmungen auch fördern?

Markus: Hält viel davon.

Johannes: Welche Titer? Hepatitis B?

Berfin: Hepatitis B wird von AUVA übernommen. Varizellen wurde benötigt.

Daniela: Kann man sich überlegen mit Varizellen. Weiters werden von AUVA Hepatitis A Titer nicht übernommen. Könnten wir uns Kostenübernahme überlegen.

Berfin: KAV Ärztlicher Attest Nachweis: Diphtherie, Tetanus, Polio, Pertussis, MMR, Varizellen, Hepatitis B. Hepatitis B wird übernommen, könnten uns daher überlegen, ob wir die Kosten für den Varizellen Titer übernehmen wollen.

Daniela: Könnten mit Impfabulanz sprechen, ob sie die Kosten übernehmen, wenn der Titer für eine Famulatur gebraucht wird.

Markus: Gesundheitslandesräte haben sich für eine Influenza Durchimpfungskampagne für Österreich ausgesprochen. Wir stehen als (Flachwitz) *Influenzer* zur Verfügung. Dadurch könnten wir vielleicht Geld von den Ländern bekommen.

Johannes: Impfungen schauen wir uns im Herbst zum Semesterstart noch einmal genauer an. HPV ist mittlerweile im Kinderimpfprogramm enthalten, somit gibt es ein paar letzte Jahrgänge, die als Kinder nicht geimpft wurden.

Berfin: Findet das super!

Johannes: Zurück zu Corona-Weiterbildungsfonds, wie seht ihr einen derartigen Fonds?

Berfin: Findet das eine gute Möglichkeit, unsere Studierenden während dieser Krise zu unterstützen.

Isolde: Deckelbetrag pro Studi soll festgelegt werden. Bei Kongressförderung 50€ pro Person.

Daniela: Unabhängig vom Einkommen. Im Voraus festlegen, wie viel man als Förderung bekommt. Gleichzeitig schwierig diesen Betrag budgettechnisch vorab abschätzen zu können. 80% der Studis haben Amboss, daher müssen viele Anträge erwartet werden, was Daniela aber eine sehr gute Möglichkeit zur Förderung von Studierenden sieht.

Johannes: Was ist der Anreiz für die Studierenden, durch diese Förderung?

Der Elsevier Verlag hat alle englischsprachigen Bücher gratis für die Studierenden über die Universitätsbibliothek freigeschaltet und uns gebeten, dies bei unseren Studierenden zu bewerben. Johannes nimmt Kontakt mit der Bibliothek auf.

Markus: Mein Gedanke war, Sachen zu unterstützen, die es an der MedUni Wien nicht gibt und damit Anreize für Studierende zu schaffen, sich außeruniversitär weiterzubilden, das ihnen beruflich etwas bringt.

Till: Was kostet eine Amboss Campus Lizenz? Dann kaufen wir eine Campus Lizenz.

Daniela: Wissen wir nicht und Amboss will uns die Info nach mehrmaliger Anfrage nicht geben.

Berfin: Die Universitätsbibliothek weiß den Preis. Es gab bereits Preisverhandlungen zwischen der Universitätsbibliothek und Amboss. Für die MedUni Wien sind die Kosten aber zu teuer, wie uns immer wieder in JourFixes mitgeteilt wird.

Curriculumdirektion und Vizerektorat für Lehre hätten sich Amboss angeschaut, aber zum Entschluss gekommen, dass der Inhalt nicht Leitlinienkonform sei.

Anfangs hatte Amboss großes Interesse, da wenige Studierende eine Lizenz hatten, mittlerweile haben sehr viele Medizinstudierende in Wien eine Lizenz und daher ist es Amboss egal, ob sie das Geld von der MedUni Wien oder von den Studierenden erhalten.

Till: Schlägt vor, bevor wir Richtlinien ausarbeiten, anzufragen, was eine Lizenz kostet und gegebenenfalls die Kosten als ÖH Med Wien zu übernehmen, wenn die MedUni Wien keine Campus Lizenz abschließen möchte.

Berfin wird versuchen Angebot einzuholen.

Johannes: Zurück zu spezifischer außeruniversitärer Weiterbildung. Wollen wir einen Fördertopf einrichten?

Berfin: Wo ist die Grenze, was ist ok und was ist nicht ok?

Markus: Persönlich und berufliche Weiterbildung. Ist aber schon ein weiter Begriff.

Johannes: Was haltet ihr davon einen Corona-Weiterbildungsfonds einzurichten mit z.B. 50.000€ für unsere Studierenden, die während der Corona-Pandemie Kosten hatten und sich weitergebildet haben. Pro Studi kann z.B. max. 30€ bezogen werden, wenn die Summe das Budget übersteigt, wird die Auszahlungssumme aliquot dem Budget entsprechend reduziert. Innerhalb z.B. eines zwei-Wochen Slots können Anträge an eine Funktionsmailadresse gestellt werden und z.B. der Wirtschaftsausschuss entscheidet, welche Anträge gefördert werden und welche nicht.

Wie steht ihr zu diesem Vorschlag?

Isolde: Findet den Vorschlag mit dem Deckelbetrag sehr gut.

Diskussion ob das viel Arbeit für den Wirtschaftsausschuss ist.

Johannes: Es muss nicht zwingend der Wirtschaftsausschuss sein, wir können auch einen Corona-Ausschuss mit zwei Personen pro Fraktion einrichten.

Wichtig ist, dass wir rasch handeln, damit wir die Fristen bis Wirtschaftsjahresende einhalten können.

Es wird über den Zeitraum der Einreichung diskutiert und was die Richtlinien enthalten müssen. Weiters wird diskutiert, ob wir nur medizinische Weiterbildung, studienrelevante Weiterbildung oder generell Weiterbildung fördern wollen.

Markus: DataCamp lernt man z.B. viel über Statistik. Kommt zwar im Studium vor, aber nicht ausreichend. Um wenig Geld kann man einen um vieles besseren Statistik Kurs machen.

Berfin: Was ist mit SoftSkills (z.B. Rhetorik Workshop)?

Markus: Ist auch gut.

Till: Da wir schon länger diskutieren, müssen wir das in dieser Runde diskutieren?

Johannes: Wir müssen eine Summe beschließen.

Till: Wir können eine maximal Summe beschließen.

Es wird diskutiert, ob der Jahresvoranschlag nach dem er zwei Wochen aufgelegt ist, in der Sitzung verändert werden darf.

Johannes unterbricht die Sitzung für 5 Minuten.

Nach Rücksprache mit dem stellvertretenden Wirtschaftsreferenten der Bundesvertretung wird der Jahresvoranschlag als Gesamtvorschlag beschlossen und darf seiner Ansicht nach in der Sitzung nicht verändert werden. Die Hochschulvertretung der Universität Wien hat in ihrer Sitzung einen Antrag behandelt, eine gewisse Summe für den Sozialfonds aus den Rücklagen aufzulösen. Somit sollte es möglich sein, einen Antrag zu stellen, eine gewisse Summe an Rücklagen aufzulösen und einem Projekttopf zuzuweisen. Es besteht weiters die Möglichkeit einen Ausschuss (z.B. Corona-Ausschuss) einzurichten, der die genauen Richtlinien des Projekttopfes zu definieren hat. Der Ausschuss kann, wie die bestehenden Ausschüsse, mit zwei Personen pro Fraktion (wobei zumindest eine Person weiblich sein muss) besetzt werden.

Daniela: Findet den Vorschlag gut und würde EUR 100.000,- auflösen und möchte einen Antrag stellen.

Es wird diskutiert, ob EUR 50.000,- ausreichend sind. Da zu erwarten ist, dass das diesjährige Budget aufgrund dem Corona bedingten nicht-abhalten einiger Projekte in diesem Studienjahr nicht ausgeschöpft wird und daher auch von der laufenden Gebahrung finanzielle Mittel zur Verfügung stehen werden, zudem die ÖH Med Wien über Rücklagen von über EUR 800.000,- verfügt, wird sich darauf geeinigt, EUR 100.000,- für den Corona-Weiterbildungsfonds aufzulösen.

Die Inhalte und die genaue Formulierung des Antrages wird diskutiert und gemeinsam ausformuliert.

Berfin stellt den Antrag:

Die Universitätsvertretung der Medizinischen Universität Wien möge beschließen, in Hinblick auf den ausgefallenen Präsenzunterricht, ord. Studierende der Medizinischen Universität Wien, die während der Umstellung auf Distant-Learning, im Zuge der medizinischen Aus- und Fort- und Weiterbildung, zusätzliche Ressourcen genutzt haben, mittels eines Coronatopfes finanziell zu fördern. Dafür sind Rücklagen in der Höhe von max. 100.000 Euro (Hundert-tausend Euro) aufzulösen. Für Festlegung der Richtlinien und Koordination der Auszahlungen ist ein Corona-Ausschuss mit jeweils zwei Personen pro in der Universitätsvertretung vertretenen wahlwerbenden Gruppe einzurichten.

Im Ausschuss sind Förderrichtlinien, Antragsformular, Antragsfrist, Einschluss- und Ausschlusskriterien, max. Fördersumme pro Person, Bewerbung der Förderung zu beschließen und ein Bericht der Universitätsvertretung in der nächsten Sitzung vorzulegen.

Johannes bringt den Antrag zur Abstimmung:

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 9 Prostimmen - einstimmig

Isolde verabschiedet sich und verlässt um 20:08 Uhr die Sitzung.

-> 8 Stimmen

Johannes verweist darauf, dass die vorgeschlagenen Änderungen des Jahresvoranschlages als Gesamtvorschlag zu beschließen sind. Er erläutert erneut die Änderungen, wie am Beginn des Tagesordnungspunktes 9 des Protokolls beschrieben.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Johannes bringt die 1. Änderung des Jahresvoranschlages 2019/20 zur Abstimmung:

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 8 Prostimmen - einstimmig

10. Projektideen COVID-19 Sonderausgaben

Projektideen wurden beim Tagesordnungspunkt 9 diskutiert und abgestimmt. Impfen soll im Herbst noch einmal thematisiert werden.

11. Beschlüsse der Studienvertretungen

Es wurden keine in der UV-Sitzung zu beschließenden Beschlüsse von den Studienvertretungen eingebracht.

12. Entsendungen

Es wurden keine in der UV-Sitzung zu beschließenden Entsendungen eingebracht.

13. Allfälliges

Markus: Die Anschaffung eines ÖH KFZs ist in den letzten Jahren immer wieder diskutiert worden. Falls Interesse an dem Thema besteht, so wie es derzeit aussieht, werden die KFZ-Preise im nächsten halben Jahr runter gehen. Es wäre somit ein guter Kaufzeitpunkt, wenn in naher Zukunft ein ÖH KFZ gekauft werden möchte.

Matthäus: Wir haben im vergangenen Studienjahr intensiv darüber diskutiert und haben uns dafür entschieden, dass wir kein werbefinanziertes KFZ kaufen, wenn, dann selbst ein KFZ anschaffen möchten. Matthäus wäre durchaus dafür jetzt ein KFZ als ÖH Med Wien anzuschaffen.

Johannes: Stimmt Matthäus zu, dass wir einiges an Zeit im letzten Studienjahr in die Überlegung investiert haben. Johannes hat mittlerweile das Gefühl, dass wir kein KFZ benötigen. Wir haben wenige Transportfahrten und auch wenn es Studierenden zur Verfügung gestellt wird, ist es ein enormer Aufwand, wenn etwas kaputt geht, etc. Johannes ist der Meinung das sich das nicht dafürsteht ein KFZ anzuschaffen.

Matthäus: Mehr als Nutzfahrzeug für Studierende, nicht nur für die ÖH für Transportfahrten.

Johannes: Ich weiß, dass es bei einigen Hochschulvertretungen gut funktioniert, aber man muss wissen, dass es einiges an Aufwand ist. Findet es fraglich, ob es sich dafür steht, Zeit und Energie in das Projekt zu investieren.

Markus: Wollte nur darauf hinweisen, dass die Anschaffung momentan billiger ist, als es in den letzten Jahren der Fall war. In Anbetracht, dass die Rücklagen eher an Wert verlieren, ist es sinnvoll in sinnvolle Projekte zu investieren.

Johannes: Soll das Thema in der nächsten UV-Sitzung noch einmal diskutiert werden? Wenn gewünscht, kann es als Tagesordnungspunkt aufgenommen werden.

Blitzrunde, ob das Thema Anschaffung eines KFZs noch einmal in der nächsten UV-Sitzung diskutiert werden soll oder ob derzeit kein Bedarf in einem ÖH KFZ gesehen wird:

Matthäus: Ja; Nachdem es viele ausländische Studierende gibt, die kein Auto haben, die es für einen Umzug nutzen könnten, sieht er den Bedarf gegeben. Die HTU Wien hat gute Erfahrung mit einem KFZ und hat aufgrund der großen Nachfrage ein zweites KFZ angeschafft. Sieht einen großen Benefit für die Studierende, auch wenn wir als ÖH Med Wien wenig Bedarf haben.

Till: Kein Bedarf

Berfin: Sieht auch keinen Bedarf

Markus: Kein Bedarf

Elaaha: Enthält sich

Daniela: Nicht mehr anwesend

Olga: Anwesend, aber hat eine schlechte Verbindung

Johannes: Findet, dass ein ÖH KFZ ein enormer Aufwand ist und dass es sich derzeit nicht dafür steht ein ÖH KFZ anzuschaffen.

Zusammengefasst: 1 Ja, 4 Nein, 1 Enthaltung

KFZ wird in der nächsten UV-Sitzung nicht noch einmal besprochen.

Till weist daraufhin, dass Mandatare dennoch immer Tagesordnungspunkte einbringen können, wenn diese vorab dem Vorsitzenden bekannt gegeben werden.

Matthäus: Könnte sich nicht darum kümmern. Er fände es einen Benefit für die Studis. Es bräuchte eine_n Sachbearbeiter_in, der/die sich darum kümmern möchte.

Wenn Bedarf besteht, soll das Thema wieder aufgegriffen werden.

Es wird darüber diskutiert, dass in der letzten Zeit Nachrichten in den Telegram Gruppen geschrieben wurden, die unangebracht sind. Es ist nicht in Ordnung, wenn Personen, die andere Meinungen vertreten, von anderen Personen angegriffen werden. Es ist positiv, wenn in der ÖH Mitarbeiter_innen mit unterschiedlichsten Meinungen diskutieren, jedoch muss darauf geachtet werden, dass alle Personen wertschätzend behandelt werden. Es soll keine Zensur entstehen, eine Beleidigung anderer ÖH Mitarbeiter_innen ist aber nicht zulässig. Zudem ist darauf zu achten, dass Informationen der ÖH Med Wien Telegram Gruppen nicht in anonyme Chatgruppen geschrieben werden sollen. Der Vorsitz wird mit Personen in Kontakt treten, die nicht wertschätzend mit anderen ÖH Mitgliedern umgehen.

Markus erkundigt sich, ob bekannt ist, wie viele Studierende der MedUni Wien ihre Jobs verloren haben.

Till: Die Bundesvertretung hat eine Umfrage gemacht, die auf der Website der Bundesvertretung einsehbar ist. Diese ist aber nicht nach Hochschulen auswertbar.

Markus: Erfasst die MedUni Wien wie viele Studierende in Quarantäne mussten und wie viele Studierende sich infiziert haben?

Johannes: Zahnklinik wurde getestet. Bei dem Rest werden von der Universität keine Testungen durchgeführt. Weiß von keinen Aufzeichnungen.

Matthäus: Im 72-W-P gab es eine Studentin, die positiv getestet wurde. In der Vorklinik wurde niemand positiv getestet. Im 72-W-P werden alle Mitarbeiter_innen (auch Studierende) ab sofort wöchentlich getestet.

Johannes bittet alle Fraktionen rasch zu diskutieren, wer in den Corona-Ausschuss entsendet werden soll, damit am Mittwoch oder Dienstag die erste Sitzung des Corona-Ausschusses stattfinden kann. Elaaha und Berfin sollen Johannes bis 31.05.2020 die Personen ihrer Fraktion bekannt geben.

Johannes Schmid bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive über 3,5 stündige Sitzung und schließt die Sitzung um 17:35 Uhr.